

Themenpaket Wien – Ringrunde

Arbeitsblatt 6 Burgring

Burggarten: Palmenhaus

Am 15. September 1998 beschäftigte sich ein kurzer Beitrag des ORF-Mittagsjournals mit der „Erlebniswelt Palmenhaus im Wiener Burggarten“:



http://www.mediathek.at/atom/118D4AB9-32C-0097C-00000858-118CB1B1/marker/00_52_22

- Das Palmenhaus und das Schmetterlingshaus im Burggarten sind nicht die einzigen Häuser dieser Art in Wien. Suchen Sie die weiteren und verfassen Sie einen vierseitigen Werbefolder für diese Häuser mit Bildern und Informationen über Öffnungszeiten u. ä.

Burggarten: Mozartdenkmal

Im September 1991 wurde ein anderes Mozartdenkmal, nämlich das in Salzburg, durch eine künstlerische Aktion „verschandelt“, wie ein Großteil der Bevölkerung meinte. Das Denkmal wurde mit 400 Einkaufswagen „verhüllt“. Eine Reportage mit einer Befragung von Passantinnen und Passanten sowie Statements Prominenter brachte das Mittagsjournal am 13. September 1991:



http://www.mediathek.at/atom/1127982E-00F-001B3-000001FC-1126D9E8/marker/00_47_08

- Die Verhüllung des Mozartdenkmals in Salzburg war kein einmaliges Ereignis. Auch in anderen Weltmetropolen wurden Häuser und Denkmäler als künstlerische Aktion verhüllt. Recherchieren Sie drei weitere derartige künstlerische Aktionen von Verhüllung und verfassen Sie zwei fiktive Interviews mit Pro- bzw. Kontrastimmen zu dieser Form der Kunst.

Burggarten: Franz-Joseph-Denkmal

Erst 1997 wurde die dritte der insgesamt drei Tonaufnahmen der Stimme Kaiser Franz Josephs entdeckt, wobei diese aus dem Jahr 1903 stammt.



http://www.mediathek.at/atom/1182E044-1B5-00D74-00000128-118225B4/marker/00_43_07

- Recherchieren Sie, wann, wo und auf welchen Medien die drei Tonaufnahmen des Kaisers Franz Joseph gemacht wurden und wo diese aufbewahrt werden.
- Erstellen Sie eine Abschrift der Statements.
- Versuchen Sie eine Erklärung dafür zu finden, warum gerade die chronologisch letzte Aufnahme von großer Bedeutung für die Allgemeinheit war.

Neue Burg

Im Norden der Bibliothek, am Josefsplatz, befindet sich der sogenannte Redoutentrakt. Hier liegen der kleine und der große Redoutensaal. In diesem Bereich brach in der Nacht vom 26. auf den 27. November 1992 ein Brand aus, der bei Renovierungsarbeiten am Dach des Trakts als Schwellbrand begonnen hatte und sich in der Nacht zum Großbrand ausweitete. Die Löscharbeiten erweisen sich als äußerst schwierig, auch die Lipizzaner in der angrenzenden Spanischen Hofreitschule mussten in Sicherheit gebracht werden. Der etwas weniger beschädigte kleine Redoutensaal konnte originalgetreu wiederhergestellt werden. Der große Redoutensaal wurde nach der Ausschreibung eines Künstlerwettbewerbs in fünfjähriger Bauzeit restauriert. Anlässlich der ersten österreichischen EU-Präsidentschaft 1998 wurden die Redoutensäle wiedereröffnet.

- 1) Die Hofburg brennt: Impressionen vom Brandort – ein Zusammenschnitt privater Videoaufnahmen vom 27. November 1992:



<http://www.mediathek.at/atom/13710AC1-32F-000E9-00000A7C-137040B7>

- 2) Ein Jahr nach dem Brandgeschehen wird im Mittagsjournal vom 27. November 1993 ein Resümee gezogen:



http://www.mediathek.at/atom/11438EF8-02E-005F7-00000FB4-11428973/marker/00_43_46

- Suchen Sie einen detaillierten Plan der Hofburg und markieren Sie die vom Brand betroffenen Teile. Zeigen Sie auf, welches kulturelle Erbe Österreichs hätte zerstört werden können, wenn die Wiener Feuerwehr den Brand nicht so schnell unter Kontrolle gebracht hätte.
- Die Restaurierung wurde unter der Leitung von Manfred Wehdorn durchgeführt. Geben Sie einen kurzen Überblick in Form einer Nachrichtenmeldung. Verwenden Sie dazu das Interview aus dem Mittagsjournal.

Burgring Nr. 5 / Maria-Theresien-Platz: Kunsthistorisches Museum

2003 wurde aus dem Kunsthistorischen Museum eines der bedeutendsten Kunstobjekte – die Saliera (ein kunstvoll gestaltetes Salzfass) von Benvenuto Cellini (1500–1571) – gestohlen. Der Diebstahl wurde erst 2006 aufgeklärt. Im Sonntagsjournal vom 11. Mai 2003 wird über den Diebstahl berichtet:



<http://www.mediathek.at/atom/13C18534-149-0061A-00000B24-13C0BA4A>

- Versetzen Sie sich in die Rolle des Diebes, Robert Mang, und verfassen Sie ein Geständnis, in dem Sie vor allem auf die Motivation zum Diebstahl eingehen.
- Erstellen Sie ein Portfolio zu Benvenuto Cellini mit Biografie, Werkverzeichnis und Bildern.

Burgring Nr. 7 / Maria-Theresien-Platz: Naturhistorisches Museum

1993 machte das NHM international negative Schlagzeilen: 1978 war ein sogenannter „Rassensaal“ eingerichtet worden, in dem die menschliche Evolution zu „Menschenrassen“ dargestellt wurde. Der britische Anthropologe Adam Kuper hatte diese Ausstellung als „Manifestation nazi-ähnlicher Rassenforschung“ bezeichnet und schärfstens kritisiert. Aber erst nach einer Artikelserie in der Zeitung „Der Falter“ und mehreren parlamentarischen Anfragen der Grünen wurde der Rassensaal 1996 geschlossen. Die anthropologischen Säle wurden völlig neugestaltet und im Jänner 2013 wiedereröffnet.

- 1) Ein 1984 auf Englisch geführtes Interview mit dem Direktor des NHM, Oliver Paget, über die neuesten Ausstellungen des Naturhistorischen Museums und die Neugestaltung des Dinosauriersaales:



<http://www.mediathek.at/atom/111E3953-119-00019-000001E4-111D9F61>

- Fassen Sie das Interview auf Deutsch zusammen.

- 2) Wie oben erwähnt, wurde der „Rassensaal“ als „Manifestation nazi-ähnlicher Rassenforschung“ bezeichnet. Ein Ausschnitt eines Vortrags eines „Rassenwarts“ aus dem Jahr 1940 gibt einen kurzen Einblick in die Ideologie des nationalsozialistischen Rassenwahns:



<http://www.mediathek.at/atom/132C7528-110-000F0-00000B74-132BB2B7>

- Besorgen Sie sich auf der Webseite der Österreichischen Mediathek die Berechtigung (Ticket), um den kompletten Vortrag anzuhören, der 1940 in Linz von Walter Groß über die nationalsozialistische Rassen- und Bevölkerungspolitik gehalten wurde und der für die interne Parteischulung gedacht war.



(Nur nach Anmeldung abspielbar)

<http://www.mediathek.at/atom/017831E2-386-018F0-00000BEC-01772EE2>

- Zeigen Sie in einer detaillierten Zusammenfassung die menschenverachtende NS-Diktion auf und vergleichen Sie mit den Nürnberger Rassegesetzen.